

January 2026

Socratic Dialogues and other events in 2026

Dear friends of the Socratic dialogue,

you are warmly invited to our Socratic dialogues in 2026!

We have planned four seminars with Socratic discussions and one reading seminar for 2026. Invitations have already been sent out for the first Socratic dialogue, which will take place during the carnival weekend from 13 to 16 February 2026 at Buchenau Castle. The seminar in Springe during the week before Easter will last five days. The three other dialogues will be shorter. No prior knowledge of philosophy, science or mathematics is required to participate.

Registration deadlines and cancellation conditions are listed at the end. The registration form, which shows both the costs with accommodation (including full board) and without accommodation, if applicable, can be found in the appendix.

The following are planned as facilitators and topics for the Socratic seminars in 2026 (subject to change):

SD 01/2026 Karneval 13.02. – 16.02.2026 at Buchenau Castle

Start: Friday, 13.02.2026, 6 pm

End: Monday, 16.02.2026, 1 pm

Information about the conference venue at: <https://www.schloss-buchenau.de>

Sebastian Clauss/Hans-Peter Griewatz: *Aufmerksamkeit*

Kommentar:

David Foster Wallace erzählte einmal die Geschichte zweier junger Fische, die von einem ihnen entgegenkommenden älteren Fisch gefragt werden: „Wie ist das Wasser heute?“ Worauf der eine zu dem anderen entgeistert fragt: „Was zur Hölle ist Wasser?“

Sie verstehen nicht, wovon die Rede ist. Das „Wasser“ steht für all die Selbstverständlichkeiten, Denk- und Wahrnehmungsgewohnheiten, in denen wir leben, die uns so vertraut sind, dass wir sie kaum noch bemerken.

Mit unserer Aufmerksamkeit verhält es sich ganz ähnlich: Sie ist ständig präsent, bestimmt fortwährend, was in unser Erleben tritt und was im Hintergrund verschwindet, und gerade dadurch bleibt sie selbst meist unsichtbar. Wir erleben nicht „die Aufmerksamkeit“, sondern nur das, worauf sie gerichtet ist. Doch was meinen wir eigentlich, wenn wir sagen, wir seien aufmerksam? Ist Aufmerksamkeit ein Akt des Willens, ein selektiver Filter, eine spontane Ausrichtung unseres Bewusstseins? Wie entsteht der Fokus, der unsere Wahrnehmung strukturiert, und warum entgleitet uns die Kontrolle darüber so leicht?

Paolo Dordoni: *Was heißt hoffen?*

Kommentar:

Manche könnten behaupten, Hoffnung gehöre zum Leben selbst. Tatsächlich gibt es Menschen, die an ihren Hoffnungen festhalten, auch wenn für andere eigentlich nichts mehr oder nur sehr wenig zu erwarten ist. Waren das echte Hoffnungen? Sollten wir sie eher als Selbsttäuschungen betrachten? Und wer könnte das überhaupt entscheiden? Manchmal wandeln sich Hoffnungen sogar in Enttäuschungen. Lohnt es sich nicht, zu fragen, was der Kern des Hoffens ist?

Bernadette Thöne: *Mathematisches Thema*

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmenden einen von der Leitenden vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering halten. Weil die Ausgangslage des Gesprächs für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Oldřej Fafejta: *Change: How something died in me and I became a new person*

Comment:

In order to stop doing some things and start doing some new ones, we often need to change something fundamental about ourselves, our approach, and not just one or two aspects of our behavior. This also happens naturally as we mature. Sometimes something clicks in us and we don't want to continue the old way any more.

Oldřej Fafejta's Socratic dialogue can only take place if at least six participants register for it. Please indicate on the registration form whether you would like to participate in this English-language dialogue.

SD 02/2026 Passion week 28.03 – 02.04.2026 HVHS Springe near Hannover

Start: Saturday, 28.03., 6 pm **End:** Thursday, 02.04., 1 pm

Information about the venue can be found at <https://www.hvhs-springe.de>

Wolfgang Dinges: *What does it mean to ,manage' oneself?*

Comment:

There are countless books and seminars on the subject of 'self-management'. Quite a market! And don't we have a deep need to shape our lives consciously and according to our own guidelines, in order to be successful and/or happy? What about our values and even identity? How to deal with obstacles, both external and internal ones? What is good for us and what is not? And how to act accordingly? Based on our own attempts and experiences with this topic, we will try to gain a little more clarity.

Michael Maier: *Wann kann ich sicher sein, jemanden verstanden zu haben?*

Kommentar:

Wenn ich auf dem Weg zum Sokratischen Gespräch den Schaffner frage, ob das der Zug nach Springe ist, und er nickt, bin ich beruhigt und suche mir einen Platz. Im zwischenmenschlichen Leben ist es aber oft weit schwieriger zu entscheiden, ob ich jemanden verstanden habe. Habe ich einen Menschen, von dem ich sage, dass ich ihn liebe, verstanden? Habe ich Menschen, die mich geprägt haben, wie z.B. meine Eltern verstanden? Kann ich einen Freund im gemeinsamen Gespräch über existentielle Fragen verstanden haben? Wenn wir in solchen Zusammenhängen davon sprechen,

jemanden verstanden zu haben, meinen wir etwas anderes, als wenn es darum geht, ein Zeichen, einen Hinweis oder eine Botschaft, also *etwas* verstanden zu haben. In unserem Gespräch soll es darum gehen, wann ich sicher sein kann, *jemanden* verstanden zu haben. Dieser Frage wollen wir gemeinsam ausgehend von Erfahrungsbeispielen aus unserem Leben nachgehen.

Mareike Oberthür: Mathematisches Gespräch

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen von der Gesprächsleiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand so gewählt, dass er sowohl für mathematisch Geübte als auch für mathematisch Ungeübte gut fasslich und verstehbar ist. Weil die Ausgangslage des Gespräches für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Sophie Zemke: Worin besteht der Sinn des Scheiterns?

Kommentar:

„Ich bin nicht gescheitert – ich habe 10.000 Wege entdeckt, die nicht funktioniert haben.“ - Thomas Edison

In diesem Zitat wird deutlich, dass Edison sein vermeintliches Scheitern als fortschreitenden Erkenntnisprozess umdeutet. Er hat seinem Scheitern einen neuen Sinn gegeben: Er sei eben nicht gescheitert, sondern sei nun klüger als zu Beginn. Doch kann in jedem Scheitern ein Sinn gefunden werden? Schließlich sprechen wir im Alltag doch vom Scheitern - zum Beispiel, wenn wir auf einen gescheiterten Lebensentwurf verweisen, mit dem sich jemand abzufinden habe. Manche wiederum sprechen davon, dass eine persönliche Krise Ausgangspunkt positiver Entwicklungen gewesen sei. Das Scheitern habe für sie einen Sinn gehabt.

Doch worin besteht dieser - möglicherweise hochindividuelle - Sinn des Scheiterns?

LEK 2026 26. – 28.06.2026 HVHS at Seddiner See near Potsdam

Start: Friday, 26.06., 4 pm **End:** Sunday, 28.06., 3 pm

Information about the venue at www.hvhs-seddinersee.de

Leitung: Gisela Raupach-Strey und Andreas Antić

Textgrundlage: Rainer Mühlhoff, Künstliche Intelligenz und der neue Faschismus. Reclam, Ditzingen 2025.

Kommentar:

In diesem Jahr wollen wir uns einem aktuellen Beitrag aus der Philosophie zum Verhältnis von Künstlicher Intelligenz und der Erstarkung von rechtsradikalen politischen Tendenzen widmen. Mühlhoff beschreibt in seinem Buch die ideologischen Grundlagen der Tech-Industrie des Silicon Valleys und ihre politische Verbindung mit rechtsradikalen Bewegungen in den USA. Der Begriff des Faschismus lässt sich nicht einfach aus dem 20. Jahrhundert auf diese Entwicklungen übertragen, sondern wird von Mühlhoff mit Blick auf die Gegenwart neu erprobt als Kombination aus antidemokratischem Wirken, Gewaltbereitschaft und der Nutzung von Technologie als Machtinstrument. Die Abhandlung birgt also sicher viel Gesprächsstoff für uns.

SD 03/2026 11. – 13.09.2026 Diakonieverein Zehlendorf, Berlin

Start: Friday, 11.09., 4 pm **End:** Sunday, 13.09., 2 pm

Information about the venue at www.diakonieverein.de/gast

Tatiana Arrigoni: *The right decision: what is it?*

Comment:

Although we are constantly making decisions throughout our lives, there are certain moments in which we feel a need to “get it right,” to make the right decision. But what do we actually mean by this expression? What expectations must a decision meet for us to consider it the right one? Similarly, decisions made in the past – perhaps without much deliberation – may, when viewed retrospectively, turn out to have been the right ones. Under what conditions does this happen? When can we say that a past decision was, in fact, the right to take?

These questions, along with others that may emerge, will be explored over the course of the dialogue, through the analysis of the lived experience of one participant.

Johannes Bahn: *Auf was sollten wir verzichten?*

Kommentar:

„Wir müssen den Gürtel enger schnallen!“, tönt es seit über zehn Jahren regelmäßig in den Reden bestimmter Politiker. „Wir leben über unsere Verhältnisse!“ schieben meist dieselben hinterher. Wann ist Zuviel zu viel? Zu viel Eigengewicht auf den Rippen, zu viele Dinge im Haushalt, zu viel Arbeit, zu viel Zeit am Handy? Wann ist Zuwenig zu wenig? Zu wenig persönliche Fitness, zu wenig Schönheit, zu wenig echte soziale Kontakte, zu wenig Geld? Auf was würden wir gerne verzichten? Auf was wollen andere, dass wir verzichten? Und wer hat die vernünftigsten Gründe auf seiner Seite? Wir wollen gemeinsam unsere eigene Lebenserfahrung daraufhin befragen.

SD 04/2026 02.10. – 04.10.2026 Leucorea, Lutherstadt Wittenberg

Start: Friday, 02.12., 4 pm **End:** Sunday, 04.10., 2 pm

Information about the venue at <https://leucorea.de/>

Andreas Antić: *Wie kann eine Gruppe zu einer wirklich vernünftigen Entscheidung gelangen?*

Kommentar:

In politisch bewegten Zeiten wollen wir uns in diesem Gespräch dem großen Thema der Vernunft annähern. In Politik, Wirtschaft und Alltag hängt viel davon ab, ob Gruppen zu rationalen Ergebnissen gelangen oder ob sie strukturell anfällig für Irrationalität sind. Anstatt gleich ein ganzes politisches Kollektiv in den Blick zu nehmen, untersuchen wir die Dynamik kollektiver Entscheidungsprozesse anhand einer kleineren Anzahl an Personen. Im Mittelpunkt steht die Spannung zwischen individueller Vernunft und den Dynamiken, die in jeder Gruppe entstehen: Kommunikation, Machtverhältnisse, Emotionen, soziale Rollen und Mehrheitsdruck. Kann die Summe vieler Perspektiven die Rationalität steigern? Oder untergräbt sie diese eher, weil Kompromisse, Gruppendenken oder Einfluss einzelner dominanter Stimmen die Entscheidung verzerren?

Hans-Peter Griewatz / Sebastian Clauss: *Politische Urteilskraft*

Kommentar:

Erleben wir derzeit eine Rückkehr des Politischen? Oder erleben wir das genaue Gegenteil, nämlich eine Banalisierung und Zunichtemachen des Politischen? Was bedeutet politische Urteilskraft? Was bedeutet es, politisch zu handeln und zu urteilen? Worum geht es im Politischen? Geht es um Gerechtigkeit? Um Interessen? Um Lösungen von Problemen? Um Kompromisse oder gemeinsame Konsense? Was tun wir, wenn wir etwas politisch beurteilen? Aus welcher Perspektive urteilen wir? Und warum ist das wichtig?

Diesen und anderen Fragen, insbesondere denen, die Ihr als Teilnehmer:innen mitbringt, möchten wir im Sokratischen Gespräch nachgehen.

Johannes Bahn: *Was macht Geld zu Macht?*

Kommentar:

„Geld regiert die Welt!“, sagt der Volksmund. Politiker im Inland und Ausland stehen immer wieder in der Kritik, sich bereichert zu haben oder käuflich zu sein. Wer einmal an Krebs erkrankt war oder betagte Rentner ist, bekommt keinen Kredit mehr von seiner Bank. Oft ändern sich soziale Beziehungen dramatisch, sobald Geld ins Spiel kommt: „Bei Geld hört die Freundschaft auf!“. Geld ist offensichtlich alles andere als ein neutrales Tauschmittel. Wir wollen den Auswirkungen und Bedingungen in unserem Alltag gemeinsam nachgehen: Was kostet es und was gewinnt unser gemeinsames Miteinander, wenn Geld im Spiel ist?

Further important information

More Socratic Dialogues:

05. bis 08. März 2026 in Lutherstadt Wittenberg

Gisela Raupach-Strey: *Was bedeutet Menschenwürde im Alltag?*

Kommentar:

Das Grundgesetz mutet uns die bedingungslose und für alle Menschen geltende Beachtung der Menschenwürde zu. Reale Negativbeispiele liegen nahe; auf vielfache Weise werden Menschen de facto unterschiedlich und nicht besonders wertschätzend behandelt. Aber was bedeutet dieser Anspruch des ersten Artikels des Grundgesetzes positiv, wenn er nicht zu einer leeren Formel verkommen soll? Wie ist der Begriff der Menschenwürde mit Inhalt zu füllen? Wie unterscheiden sich Menschenwürde und Menschlichkeit? Was für ein Bild vom Menschen haben wir im konkreten und im allgemeinen im Hinterkopf? Wie ist es schließlich zu begründen, dass Menschenwürde als Basis der Menschenrechte und aller Grundwerte gilt?

Wie in Sokratischen Gesprächen gewohnt, wollen wir die Bedeutung von Menschenwürde an elementaren Beispielen aus der Alltagspraxis gemeinsam ausloten. Wir können gespannt sein, ob wir mehr Gemeinsamkeiten oder Unterschiede entdecken werden, und ob sich ein einheitliches Grundverständnis formulieren lässt.

Nähere Informationen und Anmeldung: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

16. bis 19. Juli 2026 in Lutherstadt Wittenberg

Gisela Raupach-Strey in Kooperation mit Johannes Bahn: *Was schulden wir einander?*

Kommentar:

Schuld ist ein schillernder Begriff. Man will sich nichts zu Schulden kommen lassen. Manche sind bis über beide Ohren verschuldet. Einige tragen daran nicht einmal Schuld. Jeden plagte irgendwann einmal das Schuldgefühl. Manchmal trifft uns auch ohne solches die Verachtung unserer Mitmenschen, weil wir nach ihrer Ansicht Schuld auf uns geladen haben. Was genau schulde ich wem? Worin besteht diese Schuldigkeit? Wann habe ich meine Schuldigkeit getan? Wir wollen gemeinsam untersuchen, was Schuldigkeit oder Schuld in unserem Leben für eine Rolle spielt und welche Gründe wir damit verbinden.

Nähere Informationen und Anmeldung: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

The Socratic Dialogue process

We usually work in groups of about eight to ten people on one topic using the Socratic method. In the so-called meta-dialogues, the participants will have the opportunity to discuss the problems that have arisen in the Socratic Dialogues as well as questions about the method within the group. We would also like to invite you to the evening events "Socratic Evening", "Political Evening" and "Feldenkrais Evening".

Please note: The continuity of the work in the Socratic dialogue group from the first to the last day is an important prerequisite for the success of the discussion. Therefore, it is not possible to switch from one group to another, nor is it possible to participate only partially (come later, leave earlier).

Pupils, trainees, students, the unemployed and other people on low-incomes are entitled to a reduced participation fee. This reduction can be requested on the registration form. The non-profit organisation "Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs" (FFSG), which provides the funds for the discounts, also grants subsidies for travel costs on request. If you would like to apply for a subsidy towards your travel costs, please send an informal letter to the first chairman of the FFSG, Peter Heckmann: peter.heckmann@gmx.net.

Voluntary sponsorship contribution:

Our facilitators often practise the Socratic Dialogue method in their professional work. However, their work within the PPA, GSP and SFCP is purely voluntary. Nevertheless, the cost of supporting our events through the PPA and SFCP runs into five figures each year. We would therefore be very grateful for a donation of any amount over and above the normal participation fee. You will of course receive a donation receipt from our charities.

Methods of Payment:

Conference fees for all events can be found on the registration form (next page). Deposits and participation fees are to be transferred to the account of the Philosophical-Political Academy, quoting the seminar number, p.e. SD 02/2026:

Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX

When transferring money, please quote the seminar number, p.e. SD 02/2026 on the transfer form.

Registration deadlines and cancellation policy

The conference venues have different cancellation conditions, some of which have become much stricter in the last year. As we have to adapt our registration deadlines to the cancellation deadlines, please make sure you **register early!** The following applies in detail:

SD 01/2026 in Buchenau

Registration and a deposit of €25 must be received **by 31 December 2025 at the latest**. The full participation fee must be transferred **three weeks before the start of the event**. If you cancel your registration **after 1 January 2026**, you will be charged **a cancellation fee of 25%**; after **13 January 2026**, the cancellation fee will be **70%**; and **after 30 January 2026**, the cancellation fee will be **100%**.

SD 02/2026 in Springe

Registration and a deposit of €25 must be received by **21 February 2026** (6 weeks before the start of the event). Please pay the full participation fee **3 weeks** before the start of the event. From **21 February 2026**, a cancellation fee of **50%** of the total participation fee will apply. From **7 March 2026** (3 weeks before the start of the event), the cancellation fee will be **75%**, and from **1 week** before the start of the event, it will be **100%**.

SD 03/2026 in Berlin-Zehlendorf

Registration and a deposit of €25 must be received by **17 July 2026** (8 weeks before the start of the event). Please pay the full participation fee **4 weeks** before the start of the event. If you cancel after **17 July 2026**, you will be charged a cancellation fee of **30%** of the participation fee; after **14 August 2026**, the cancellation fee will be **50%**; and after **28 August 2026**, the cancellation fee will be **80%**.

SD 04/2026 in Wittenberg

Registration and a deposit of €25 must be received by **21 August 2026** (6 weeks before the start of the event). Please pay the full participation fee **by 4 September 2026**. If you cancel after **19 September 2026** (13 days before the start of the event), you will be charged **50%** of the participation fee as a cancellation fee. If you cancel after **26 September 2026** (4 days before the start of the event), you will be charged **80%** of the participation fees as cancellation fees, and from **1 October 2026**, the cancellation fee will be **100%**.

Registrations will be considered in the order in which we receive them. If your registration cannot be considered, we will of course refund your deposit.

You will receive the latest information, including a description of the route and the list of participants, approximately three weeks before the start of the event. You can also find updates on our programme of events for 2024 and explanations of the Socratic Dialogue method on our website.

Here you will soon be able to register online for our Socratic Dialogues: <https://www.philosophisch-politische-akademie.de/veranstaltungen/>

Kind regards and best wishes for the year 2026

Jens Peter Brune (GSP)

Bernadette Thöne (GSP)

Hans-Peter Griewatz (GSP)

Klaus Draken (PPA)

Julie-Marie French Devitt (PPA)